

Agfa Dimax : "20000 Bilder pro Stunde waren unser Ziel"

Autor(en): **Engels, Willi / Leifermann, Rainer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HA

WIRTSCHAFT

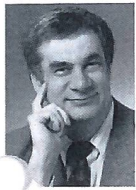
Grosse zef-Lotterie
Jetzt grosse Gewinnchancen.
Lose bestellen. Infos Seite 15

INTERN

Nr. 18/97
17. November 1997

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel, Berufsfotografen und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fach-
publizist und
Herausgeber von
FOTOintern

*Kommt sie – kommt sie nicht –
kommt sie nun doch – oder eben
doch nicht ...*

*Es gibt Zeitschriften, die immer
längere Ohren haben wollen als
andere, um «à tout prix» als erste
über ein neues Produkt berichten
zu können. So geschehen jüngst
mit der Pentax 645N, der ersten
Mittelformat-Spiegelreflex mit
Autofokus. Das Gerücht über
mindestens eine Mittelformat-
Spiegelreflex mit Autofokus hat
monatelang auf grossem Feuer
gebrodelt. Ende Oktober liess
Pentax dann Dampf ab: Es ist die
neue 645N, die als erste automa-
tisch scharfstellt – doch leider
kommt sie nun doch erst im näch-
sten März.*

*Mittelformat liegt zur Zeit in
Japan klar im Trend. Die Ver-
kaufszahlen steigen stetig, es gibt
neue Produkte, nicht zuletzt das
«Easy Loading System» von Fuji,
das auf Seite 14 beschrieben wird.
Das grössere Bildformat – und
damit eine deutliche Verbesse-
rung der Bildqualität – scheint
sich zusammen mit neuen und
komfortableren Kameras jetzt
schon als Trend fürs nächste Jahr
abzuzeichnen. Denn bereits bro-
delt es schon wieder munter wei-
ter in der 6x6-Pfanne ...*

Urs Tillmanns

Agfa Dimax: «20'000 Bilder pro Stunde waren unser Ziel»

Agfa hat den neuen Hochleistungsprinter MSP Dimax vorgestellt, der neben Farbe und Helligkeit auch den Kontrast der Bilder korrigiert. Wir wollten mehr darüber wissen, und auch, wie es dem Laborgerätebereich von Agfa allgemein geht. Unsere Gesprächspartner in London waren Willy Engels, Leiter Marketing und Vertrieb der Agfa Laborgeräte, und Rainer Leifermann, Leiter des Fotobereiches bei Agfa Dübendorf.



Auf der PMA in London: Willy Engels und Rainer Leifermann.

FOTOintern: Herr Engels, der Laborgerätebereich von Agfa wäre ja beinahe einmal dem Rotstift zum Opfer gefallen. Wie geht es heute?

Willi Engels: Die Laborgeräte sind heute eines der erfolgreichsten Geschäftsfelder der Agfa-Gevaert-Gruppe. 1982, als die Kameraproduktion eingestellt wurde, sollte auch die Laborgeräteproduktion beendet werden. Wir konnten damals die

Geschäftsleitung überzeugen, dass wir mit neuen Entwicklungen das Laborgerätegeschäft wieder in die schwarzen Zahlen bringen könnten, und deshalb ging es weiter ...

FOTOintern: Worauf ist dieser Erfolg in einer wirtschaftlich rezessiven Zeit zurückzuführen?

Engels: Wir hatten in den letzten Jahren eine Reihe interessanter Neuheiten, vor allem im Grossfinisherbereich

mit MSP, aber auch bei den Minilabs. Ganz klar hat uns in jüngster Zeit auch der Indexprint-Boom geholfen. Alles in allem haben wir 1997 im ersten Halbjahr ein sehr gutes zweistelliges Wachstum erreicht, das über unseren eigenen Erwartungen liegt.

FOTOintern: Das Paradepony MSP dürfte dazu erheblich beigetragen haben ...

Fortsetzung Seite 3

5 Schweiz

Bessere Auftragslage und Produktionssteigerungen sind sichere Anzeichen dafür, dass die Wirtschaft nun den lange erhofften Aufschwung erlebt.

7 Japan

Die Exportzahlen Japans wurden veröffentlicht. Gesamthaft kann Europa als Exportmarkt einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Zahlen auf Seite 7.

9 Dimax

Die Technik zu unserem Interview. Wie die Kontraststeuerung des neuen Agfa MSP Dimax Printers funktioniert, wird auf Seite 9 erklärt.

11 Canon

Canon hat eine neue Digital-Videokamera vorgestellt. Wechselobjektiv, Bildstabilisierung und 3-Chip-Technologie sind die Schlagworte.

13 Ilford

Der Gerüchteschleier ist gelüftet: Ilford wird von einer englischen Investmentgruppe gekauft. Das heisst: aufatmen – durchatmen – weitermachen ...

15 zef

Das zef veranstaltet eine Foto-Lotterie mit Super-Gewinnchancen. Attraktive Preise im Wert von über Fr. 30'000 winken. Mitspielen – Lose bestellen!

„WORLD'S BEST EVER SLR CAMERA“

EISA EUROPEAN CAMERA AWARD

„GRAND WINNER“

POPULAR SCIENCE, USA

„BEST SLR 97/98“

TIPA EUROPEAN PHOTO-VIDEO AWARD

„HIGHEST-CLASS SLR MODEL OF OUR TIME“

CAMERA GRAND PRIX JAPAN



ht' /www.nikon.ch Tel.: 01 913 61 11

DIE WELTPRESSE HAT GESPROCHEN.



15 EUROPÄISCHE FOTOZEITSCHRIFTEN GEHÖREN ZUR JURY DER EUROPEAN IMAGING & SOUND ASSOCIATION, DIE DIE NIKON F5 ZU EUROPAS KAMERA DES JAHRES WÄHLTE.



DIE 29 FOTO-FACHZEITSCHRIFTEN DER „TECHNICAL IMAGE PRESS ASSOCIATION“ WAREN SICH EINIG: DIE NIKON F5 IST DIE NR. 1 UNTER DEN SPIEGELREFLEXKAMERAS.



DIE 100 BESTEN PRODUKTE DES JAHRES 1996 WÄHLTE DAS US-WISSENSCHAFTSMAGAZIN „POPULAR SCIENCE“. IN DER SPARTE FOTOGRAFIE: DIE NIKON F5.



JAPANS FÜHRENDE FOTOMAGAZINE, REDAKTEURE UND BILDJOURNALISTEN VERGEBEN DEN „CAMERA GRAND PRIX“ SEIT 14 JAHREN. ER GING ERNEUT AN NIKON. FÜR DIE F5.



DIE BESTEN WORKSHOPS FÜR FOTOGRAFIE UND DIGITAL IMAGING IMMER IN NIKON IMAGE HOUSE. KURSPROGRAMM: TEL. 01 913 63 33, FAX 01 913 63 00 ODER EMAIL: IMAGEHOUSE@NIKON.CH.

STEP AHEAD. **Nikon**

Fortsetzung von Seite 1

Engels: Parade- und Arbeitspferd! Ja, sicher, denn wir haben zur Zeit rund 1100 Maschinen im Markt. Damit werden jährlich 22 Milliarden Fotos produziert – das sind rund die Hälfte aller Bilder, die weltweit in Grosslabors hergestellt werden.

FOTOintern: Wie war für Sie die PMA in London?

Engels: Wir sind mit der PMA sehr zufrieden. Wir hatten eine sehr gute Standfrequenz, und unsere Besucher interessierten sich vor allem für den neuen MSP

Dimax, die weiter entwickelte Digital Print Unit für die MSC Minilabs mit der Ausgabemöglichkeit digitaler Bilddaten und die digitale Fotografie mit der neuen ePhoto 1280.

FOTOintern: Die digitale Maskierung des neuen MSP war ja eine der grossen PMA-Überraschungen. Sie lösen damit ein grosses Problem im Grossfinishing. Wie kommentieren Sie die Meinung, dass es sich dabei um einen Zwischenschritt zu einer völlig digitalen Kontrastkorrektur handelt? Voll-digitale Lösungen sind ja eigentlich schon da.

Engels: Das stimmt, nur die Geschwindigkeit liegt noch deutlich hinter dem, was Grossfinisher heute brauchen. Volldigitale Lösungen – die es, wie Sie richtig bemerken, bereits gibt – sind zur Zeit noch viel zu langsam und kommen für die Massenproduktion noch nicht in Frage. Die Messlatte liegt bei 20'000 Kopien pro Stunde, die der MSP-Printer bietet. Das ist heute in den Grosslabor Standard, und darauf ist auch die ganze Infrastruktur der Nachbearbeitung ausgelegt. Ein langsamerer Printer hat heute im Grossfinishingbereich keine Chance mehr.

FOTOintern: Wann glauben Sie, bringen Ihre Mitbewerber ebenfalls eine digitale Maskierung mit einer dem Negativ vorgesetzten LCD-Maske auf den Markt?

Engels: Wenn überhaupt, dann dürfte dies einige

Jahre dauern. Bereits 1978 hatten wir unsere ersten Patente in dieser Richtung angemeldet. Es steckt ein enormer Entwicklungsaufwand dahinter, der uns einen grossen Vorsprung zusichert.

FOTOintern: Welches war die grösste Knacknuss?

Engels: Das grösste Problem lag darin, ein LCD-Element zu entwickeln, das auch bei der Ansteuerung farbneutral und

konstant bleibt. Wir haben dazu zwei spezialisierte Firmen zusammengebracht, die das LCD-Element in unserem Auftrag und langjähriger Arbeit entwickelt haben. Ähnliche Lösungen zu finden, die unsere Patente nicht verletzen, dürfte sehr schwierig sein.

FOTOintern: APS war ein weiteres zentrales Thema in London. Wie entwickelt sich APS, und wie sehen Sie die Zukunft im Verarbeitungsreich. Zeigt der Trend zur Minilab-Verarbeitung, oder ist der Grossfinisher mit dem neuen Fotosystem bevorzugt?

Engels: Bisher war es eindeutig so, dass sich die APS-Verarbeitung schon aus Investitionsgründen auf die Grossfinisher konzentrierte. Für das geringe Anfangsvolumen an APS Filmen war die Umrüstung vorhandener Minilabs doch sehr kostenaufwendig. Heute sind die Perspektiven etwas anders, weil die neuen Minilabs auf beide Systeme ausgelegt sind. Ich sehe deshalb mittelfristig ein Aufholen der Minilabs.

FOTOintern: Welchen Anteil wird APS längerfristig haben?

Engels: Es ist schwierig, heute eine Prognose zu stellen. Wir haben letztes Jahr gesagt, dass bis zum Jahr 2000 ein Anteil von 20 Prozent zu erwarten sei. Heute korrigieren wir diese Aussage um weitere zwei Jahre, weil die Markteinführung nicht so verlaufen ist, wie das alle erwartet hatten.

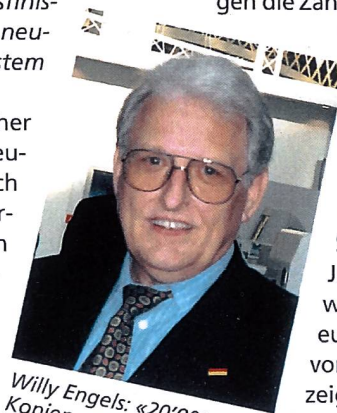
FOTOintern: Herr Leifermann, wie sehen Sie die Entwicklung für die Schweiz?

Rainer Leifermann: Die Schweiz ist ein ausgesprochen guter Markt für APS. Das zeigen die Zahlen des Kameraverkaufs, wo der Marktanteil zur Zeit bei knapp 30 Prozent liegt. Beim Bildergeschäft haben wir die fünf Prozent-Schwelle dieses Jahr überschritten, was das beste europäische Resultat vor Schweden ist. Es zeigt sich zur Zeit auch ganz klar die Tendenz, dass sich demnächst auch die Versandlabors dem APS-Trend anschliessen, was in der Schweiz sehr schnell zu einem höheren Anteil führen dürfte. Verläuft die Entwicklung von APS in unserem Land weiterhin so positiv, so dürfte die 20-Prozent-Schwelle in der Schweiz schon vor der Jahrtausendwende überschritten sein.

FOTOintern: Meine Herren, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.



Rainer Leifermann: «Die Schweiz ist ein ausgesprochen guter Markt für APS.»



Willy Engels: «20'000 Kopien pro Stunde sind standard im Grosslabor»

Foto- und Videotaschen



tamrac

Ein grosser Name für viel Platz

Gujer, Meuli & Co.
Schöneeggstrasse 36, 8953 Dietikon
Telefon 01 745 80 50
Internet: www.access.ch/gmc